

Anpassungslehrgänge nach Pflegeberufegesetz in Bayern

**Informationsveranstaltung des Netzwerkes zur Durchführung von
Anpassungslehrgängen**

am Mittwoch 20.09.2023 von 09:00 bis 10:00 Uhr (Online)

Jessica Gerstmeier-Nehmer

Allgemeine Überlegungen

- der Anpassungslehrgang soll den Anerkennungssuchenden ermöglichen, die Gleichwertigkeit ihres Ausbildungsstandes mit der Qualifikation nach PflBG nachzuweisen.
- Ziel des Anpassungslehrgangs ist es also, dass die Anerkennungssuchenden ihre pflegerische Handlungskompetenz weiterentwickeln,
- so dass sie nach erfolgreichem Abschlussgespräch der Pflegefachfrau/dem Pflegefachmann gleichgestellt werden können.
- In den Modulen dieses Konzeptentwurfs werden Pflegesituationen aus einer theoretischen und zugleich praxisorientierten Perspektive behandelt.

Module im Überblick

- Die Module des Anpassungslehrgangs orientieren sich eng an den Bayerischen Lehr- und Ausbildungsplänen für Pflege und an den Konstruktionsprinzipien, die ihnen zugrunde liegen.
- Neben der Kompetenzorientierung ist es die Ausrichtung an exemplarischen, beruflich besonders relevanten Pflegesituationen.
- Diese Pflegesituationen sollten sich auf Menschen aller Altersgruppen beziehen.
- Die Pflegeprozesssteuerung stellt ein weiteres zentrales Element der Pflege dar und sollte kontinuierlich in allen Modulen herausgearbeitet werden.

Module Anpassungslehrgang I

Module		Unterrichtseinheiten (UE)
M 1	Sich in der Pflege in Deutschland zurechtfinden	40
M 2	Rechtliche Grundlagen und Pflegekonzepte	40
M 3	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	10
M 4	(Alte) Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen	30
M 5	Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern	30
M 6	Setting stationäre Akutpflege: Pflegesituationen	40
M 7	Setting stationäre Langzeitpflege: Pflegesituationen	40
M 8	Setting ambulante Akut- und Langzeitpflege: Pflegesituationen	10
	Σ	240

Modul M1:

Sich in der Pflege in Deutschland zurechtfinden

Bildungsziele (Exemplarisch):

- Kurzer geschichtlicher Abriss der beruflichen Pflege
- Grundlagen der Pflegeausbildung
- Skizze des Gesundheitssystems in Deutschland unter Berücksichtigung demographischer, technischer pflegerischer und medizinischer Entwicklungen
- Tätigkeitsprofile im Vergleich Herkunftsländer und Deutschland
- Pflegeprozess und Vorbehaltsaufgaben
- Sozialgesetzgebung / Schwerpunkt V+XI
- Qualitätsmanagement
- Fort- und Weiterbildung in der beruflichen Pflege

Modul M2:

Rechtliche Grundlagen und Pflegekonzepte

Bildungsziele (Exemplarisch):

- Patientenrechtegesetz
- ICN Ethikkodex der professionellen Pflege / Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
- Datenschutz/Schweigepflicht
- Delegationsrecht / Vorbehaltsaufgaben
- FEM und deren Vermeidung
- Betreuungsrecht
- Pflegekonzepte (präventiv, gesundheitsfördernd, kurativ, rehabilitativ, palliative, sozialpflegerisch)

Modul M3:

Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten

Bildungsziele (Exemplarisch):

- Sterbeprozess
- Umgang mit Verstorbenen und deren Bezugspersonen
- Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen
- Pflegekonzepte und pflegerische Aufgaben zur Unterstützung schwerkranker und sterbender Menschen
- Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland kennen lernen und vergleichen sie mit den Vorstellungen in ihrem Herkunftsland
- Trauerbegleitung

Modul M4:

(Alte) Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

Bildungsziele (Exemplarisch):

- Demenz
- Abgrenzung Demenz, Delir und Depression
- Psychosoziale Therapie
- Pflegerische Aufgaben und Herausforderungen
- Psychiatrische Pflege → Gerontopsychiatrische Pflege
- Multimorbidität

Modul M5:

Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern

Bildungsziele (Exemplarisch):

- Entwicklungspsychologie
- Kinderspezifische Einrichtungen im Gesundheitswesen
- Bedeutung eines Klinikaufenthaltes für ein Kind
- Kommunikation mit Kindern und ihren Bezugspersonen (Vertrauensverhältnis, Ehrlichkeit, Einbindung von Bezugspersonen, geeignete Kommunikations-formen, entwicklungsorientierte Kommunikation) Beziehungsgestaltung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Akut- und Langzeitpflege
- Pflegerische Aufgaben, Herausforderungen und Risiken in der Pflege von Kindern und Jugendlichen

Studentafel Anpassungslehrgänge

Mindestumfang der Module in Unterrichtsstunden/Einheiten (UE) à 45 Minuten im Überblick:

	M 1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	Fallbe- arbeitung	Summe
ANPL I	40	40	10	30	30	40	40	10		240
ANPL II	20	20	5	15	15	20	20	5	80	440
ANPL III	20	20	5	15	15	20	20	5	80	640

Abschlussgespräch

- Den Abschluss des Anpassungslehrgangs bildet ein Abschlussgespräch mit Prüfungscharakter über die im Rahmen des Anpassungslehrgangs erworbenen, vertieften, erweiterten Kompetenzen (Rechtsgrundlage: § 44 Abs. 3 PflAPrV).
- Die erworbenen, vertieften oder erweiterten Kompetenzen sollen anhand einer komplexen Pflegesituation dargestellt werden,
- dazu wählt der Anerkennungssuchenden im Vorfeld zum Abschlussgespräch einen „Fall“, der sich aus der Versorgung eines pflegebedürftigen Menschen in einem Praxisfeld ergibt.
- Für die Präsentation des Falles sowie vertiefende Rückfragen, Reflexion und Transferfragen des Anerkennungssuchenden stehen max. 60 Minuten zur Verfügung.



Kontakt Daten

Jessica Gerstmeier-Nehmer

Diakoneo KdÖR

Bildungszentrum für Pflegeberufe Ansbach

Strüth 24

91522 Ansbach

jessica.gerstmeier-nehmer@diakoneo.de